

kultur und Sport“, „Sind beschauliche Orden unzeitgemäß?“ oder „Was wissen wir vom Weltende?“, um nur einiges herauzugreifen, geben gründliche Aufklärung über brennende Fragen des heutigen Katholiken.

Kronstorf (O.-Ö.).

Pfarrer Leopold Arthofer.

Katholische Marienkunde. Von P. Paul Sträter S. J. — 1. Bd.: Maria in der Offenbarung. 8° (384). — 2. Bd.: Maria in der Glaubenswissenschaft. 8° (360). Paderborn 1947, Verlag Ferdinand Schöningh. Brosch. je DM 10.—.

Die von dem bekannten Mariologen Paul Sträter S. J. herausgegebene, auf drei Bände berechnete „Katholische Marienkunde“ wendet sich an Priester und religiös interessierte Laien. Sie stellt eine Einführung in das Glaubensgeheimnis Marias dar, wie sie in dieser Ausführlichkeit im deutschen Sprachgebiet wohl noch nie geboten wurde.

Der erste Band „Maria in der Offenbarung“ ist der dogmengeschichtlichen Entwicklung gewidmet und offenbart den Lauf, den das biblische Marienbild durch zwei Jahrtausende genommen hat. Katholische Fachgelehrte wie A. Bea, A. Merk, de Urbina, H. Rahner, E. Böminghaus, M. Müller, Ph. Oppenheim und H. Engberding lassen in chronologischer Reihenfolge das Bild der Gottesmutter aus der Schrift des Alten und Neuen Bundes, aus der Patristik des Ostens und Westens, der lateinischen und griechischen Liturgie, wie aus der mittelalterlichen und nachtridentinischen Theologie immer deutlicher vor unserem staunenden Blick erstehen. Mit Ergriffenheit erlebt man das Wirken des immerdar tätigen Heiligen Geistes durch die Jahrhunderte.

Der zweite Band „Maria in der Glaubenswissenschaft“ bringt ein wohlabgerundetes dogmatisches Marienbild. Ausgehend von den vertrauten Dogmen der jungfräulichen Gottesmutterenschaft und der Gnadenausstattung Mariens (C. Feckes) führt uns die Darstellung in die neuesten Fragen der Mariologie hinein: J. Beumer zeigt uns Maria als die Mutter der Christenheit, A. Stolz als die universelle Gnadenmittlerin, P. Sträter als Miterlöserin und Königin.

In seiner großen Anlage, in seinem nüchternen, wissenschaftlich wohlfundierten Urteil, wie nicht zuletzt in seiner tiefen Marienliebe bildet dieses große Werk eine Gabe, für die alle Marienverehrer, die tiefer in das Geheimnis Mariens eindringen wollen, dem Verfasser dankbar sein werden. Möge bald der dritte Band erscheinen, der die Ausstrahlungen des Mariengeheimnisses auf die Frömmigkeit aufzeigen will und Themen enthält, wie die Marianischen Kongregationen, die Vollkommene Andacht Grignions, Maria und die Volksfrömmigkeit, Maria und der Priester und andere mehr.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Kleine Texte zu Theologie und Seelsorge. Herausgegeben von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. Wien, Seelsorgerverlag im Verlag Herder.

Die „Kleinen Texte“ wollen nach Absicht von Herausgeber und Verlag dem heute so sehr bedrängten Seelsorger helfen, sich in wichtigen Fragen seines priesterlichen Lebens und Wirkens rasch und gut zu orientieren, zumal ihm zum Studium großer Werke vielfach Zeit und Muße fehlt. Die meisten Nummern kommen auch als Behelf für die Schulung der Laienkräfte in Betracht.

In Nummer 1 (Umfang 16 S., Preis S 2.—) betrachtet P. Karl Rahner S. J. den „*Pfarrer*“ als Priester und als ortsgebundenen Priester und bietet bedeutsame Aussagen über das Sein des Pfarrers als Liturgien und Seelsorger.

In Nummer 3 (16 S., S 2.—) gibt Pfarrer Dr. Konrad Metzger (†) Richtlinien für die „*Seelsorge auf der Straße und in den Häusern*“, aus reichster Erfahrung und echter Menschenliebe dargeboten.

In Nummer 14 (16 S., S 1.60) handelt Pfarrer Dr. Konrad Metzger (†) über den „*Hirten im Aufbau der Gemeinde*“. Aus einer Betrachtung der Gedanken, die den Hirtengleichnissen des Herrn zugrundeliegen, und der übernatürlichen Aufbaugesetze der Gemeinde bei Paulus werden wesentliche Erkenntnisse über Aufgabe und Wirkweise des Seelsorgers gewonnen.

In Nummer 4 (32 S., S 2.40) bringt Med.-Rat Primarius Dr. Max Apfelthaller „*Medizinische Erwägungen zu dem Fragenkreis der künstlichen Schwangerschafts-Unterbrechung*“. Die Schrift bietet eine klare und sachlich einwandfreie Einführung in die schwierige Problematik des Abortus *artificialis*. Nachdrücklich wird auf die mit ihm verbundenen Gefahren und Schädigungen hingewiesen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Forty Years After. Pius XI and the Social Order. A Commentary. By Raymond J. Miller C. Ss. R. 8° (328). St. Paul, Minn. (U. S. A.), Fathers Rumble and Carty Radio Replies Press. \$ 2.75.

Ein Kommentar zu „*Quadragesimo anno*“, dem wir im deutschen Sprachgebiete nichts an die Seite zu setzen haben, was ihm an Breite und Tiefe ähnlich wäre. Der gelehrte Autor weiß von den Österreichern Vogelsang, Liechtenstein, Lugmayer, wie von den Deutschen Hitze, Stegerwald u. a. Die „*Neue Wiener Richtung*“ und der Eigentumsstreit ist ihm ebenso geläufig, wie die Gladbacher Schule und der deutsche Gewerkschaftsstreit. Wiederholt wird die „*Linzer Quartalschrift*“ zitiert. Naturgemäß werden die Ausführungen für uns dort besonders interessant, wo das Rundschreiben mit amerikanischen Beispielen und Parallelen illustriert wird, wie etwa in der Darstellung der Entwicklung des Finanz- und Konzernkapitalismus in den USA. während des zweiten Weltkrieges oder in den Berichten über die sozialistischen und die christlichen Bewegungen Amerikas. Es scheint, daß die große soziale Enzyklika in Amerika viel ernster gewürdigt und studiert wird als bei uns.

Schönering (O.-Ö.)

Pfarrer Rudolf Hausleithner.

Die sieben Worte am Kreuz. Von Reinhold Schneider. 8° (60). Luzern 1948, Rex-Verlag. Pappband Fr. 4.80.

„Eine jede Stunde der Welt hat ihren Dank an Dich!“ (S. 51.) Diese Besinnung mag der zutiefst getroffenen Menschheit von heute vielleicht unverständlich sein. Und doch wäre gerade hier der rettende Ausgang aus der Nacht sinnlosen Leidens in das Licht des Gottesreiches, das uns der sterbende Erlöser mit seinem Tod erschlossen und in seinen letzten Worten am Kreuz geoffenbart hat.

Es ist ein wundersames Büchlein, das bis in die Tiefe der Menschenseele greift. Es packt und weckt Verantwortung, es rüttelt auf und erschüttert. Immer wieder trifft ein Wort bis ins Innerste und weckt Verantwortung und Besinnung.